

In Gelterkinden entschied ein Wimpernschlag

Martin Rüegg fehlten nur elf Stimmen zur Wahl

Von Thomas Gubler

Gelterkinden. Viel knapper hätte der Kampf um den siebten Sitz im Gelterkinden Gemeinderat nicht ausfallen können. Mit gerade mal elf Stimmen Vorsprung gewinnt Stefan Degen von der Bürgerlichen Zusammenarbeit Gelterkinden (BZG) vor SP-Kandidat Martin Rüegg. Degen kam auf 966 Stimmen, SP-Landrat Martin Rüegg auf 956. Trotz gutem Wahlergebnis – Rüegg lag weit über dem absoluten Mehr, war jedoch auf dem achten Platz überzählig – wollte der frühere SP-Kantonalpräsident und profilierte Linkspolitiker nichts beschönigen. «Natürlich bin ich enttäuscht; denn daneben ist daneben, ob knapp oder deutlich spielt keine Rolle», meint Martin Rüegg. Es sei ganz offensichtlich schwierig, gewisse bestehende Strukturen aufzubrechen. Gelterkinden sei nun mal eine bürgerliche Gemeinde und dies sei immer so gewesen.



Promi-Bonus ohne Wirkung. Martin Rüegg verpasste den Einzug in den Gemeinderat. Foto Nicole Pont

Über weitere Gründe für seine Nichtwahl will Martin Rüegg nicht spekulieren. Nur so viel: Er sei in Gelterkinden aufgewachsen. Und im Gegensatz zu den beiden bürgerlichen Kandidaten kenne man ihn und seine politische Einstellung dort eben sehr gut. Und da sei es der bürgerlichen Seite halt gelungen, gut zu mobilisieren.

Mangold an der Spitze

So bleibt es also in Gelterkinden bei der bisherigen Zusammensetzung aus fünf BZG- und zwei SP-Gemeinderäten. Die fünf Bisherigen wurden allesamt mit guten bis sehr guten Resultaten wiedergewählt. Das Spitzenergebnis erzielte Gemeindepräsidentin Christine Mangold-Bürgin (BZG) mit 1387 Stimmen, gefolgt von den SP-Gemeinderäten Felix Jehle (1238) und Roland Laube (1210). Die beiden anderen bisherigen BZG-Gemeinderäte, Raphael Graf und Thomas Lang, kamen auf 1152, beziehungsweise auf 1142 Stimmen. Von den beiden Neukandidierenden der Bürgerlichen Zusammenarbeit wurde Stefan Ruesch mit 1088 und Stefan Degen mit den besagten 966 Stimmen gewählt.

Bei 1870 gültigen Wahlzetteln und einer Wahlbeteiligung von 48,71 Prozent lag das absolute Mehr bei 681 Stimmen.

Erneut verfehlt

Damit hat die SP wie schon vor vier Jahren das Wahziel eines dritten Gemeinderatssitzes verfehlt. 2012 hatte die SP mit einem Viererticket versucht, den Sitz des zurückgetretenen Unabhängigen Christian Neff zu gewinnen. Das Mandat ging damals klar an die BZG, wobei die Neuzugezogene Gabriele Bittel-Dettwiler gegen die beiden Kandidierenden der SP, die Künstlerin Ursula Pfister Klein und Daniel Bühler, ziemlich überraschend obsiegte. Mit Martin Rüegg schickte die SP dieses Mal einen ebenso bekannten wie profilierten Politiker ins Rennen. Er kam dem Sitzgewinn denkbar nahe, gereicht hat es den Sozialdemokraten aber auch diesmal nicht.

SVP fliegt in Reinach aus dem Gemeinderat

Klaus Endress stellt Gemeindepräsident Urs Hintermann in den Schatten

Von Joël Hoffmann

Reinach. SVP-Landrat Paul Wenger ist nun ein abgewählter Gemeinderat. Er und sein Parteikollege Steffen Herbert sind die Schlusslichter der Kandidatenliste. Damit verpasst die Volkspartei ihr Ziel von zwei Sitzen im Gemeinderat und scheidet gar aus der Exekutive der zweitgrössten Baseltbieter Gemeinde aus. Während Herbert mit 1571 Stimmen hinter dem absoluten Mehr von 1823 Stimmen blieb, verpasste Wenger wegen 61 Stimmen die Wiederwahl. «So knapp als Überzähliger nicht gewählt zu werden, ist schmerzhaft», sagt der ausgeschiedene Gemeinderat Paul Wenger. Der SVP-Politiker sass sieben Jahre im Gemeinderat. «Ich habe mich sehr engagiert, aber das Stimmvolk hat entschieden», sagt er.

Der SVP den Sitz «abgeluchst» und knapp vor Wenger in den Gemeinderat gerutscht ist Melchior Buchs (FDP, 2295 Stimmen). Vor dem Frischling sind die beiden SP-Politiker Silvio Tondi (2530 Stimmen) und Bianca Maag-Streit (2556 Stimmen). Bemerkenswert: Tondi schaffte die Wahl im ersten Anlauf. Vor vier Jahren musste er noch in den zweiten Wahlgang.

Auf Platz vier und drei sind die CVPLer Béatrix von Sury d'Aspremont (2670 Stimmen) und Stefan Brugger (2886 Stimmen). Bemerkenswert ist jedoch, dass SP-Gemeindepräsident Urs Hintermann «nur» das zweitbeste Wahlergebnis erzielte. Der Unternehmer Klaus Endress (FDP, 3588 Stimmen) distanzierte Hintermann (2909 Stimmen) um fast 700 Stimmen Vorsprung.

Dass die SVP nicht mehr im Gemeinderat vertreten ist, sei grundsätzlich falsch, so Paul Wenger. Es werde im Einwohnerrat künftig ein anderes Klima herrschen. Als Grund für sein Ausschei-



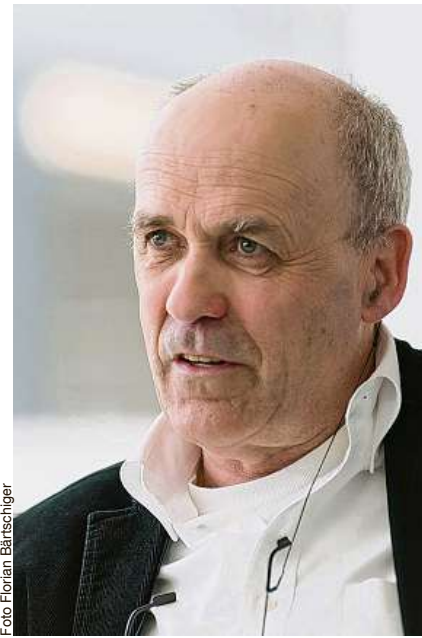
Sieger und Verlierer. Klaus Endress (FDP; links) holte für die Bürgerlichen den ersten Platz und der erfahrene SVP-Gemeinderat Paul Wenger wurde abgewählt.

den erwähnt Wenger die Durchsetzungsinitiative, die möglicherweise dazu geführt habe, dass einige Bürgerliche keine SVP-Politiker gewählt haben.

Wenger wäre aber in Reinach politisch nicht zwingend weg vom Fenster. Er ist nämlich in den Einwohnerrat gewählt worden. Ob Wenger aber nach sieben Jahren Exekutive wieder in die Legislative wechselt, darf bezweifelt werden, auch wenn Wenger noch nicht entschieden hat.

700 Stimmen vor Hintermann

«Ich bedaure, dass Paul Wenger nicht gewählt worden ist. Ich finde es besser, wenn alle massgeblichen Parteien im Gemeinderat vertreten sind», sagt SP-Gemeindepräsident Urs Hintermann. Er und seine zwei Parteikollegen



wurden dieses Mal alle gleich im ersten Wahlgang gewählt. «Wir haben versucht, eine gute Arbeit zu machen. Offenbar sind die Menschen mit der SP zufrieden», sagt Hintermann. Dennoch: Klaus Endress hat ihm die Show gestohlen. «Es ist ein grosser Unterschied. Ich habe zwölf Jahre als Gemeindepräsident gute Arbeit geleistet und denke nicht, dass der zweite Rang hinter Endress ein Misstrauensvotum ist», so Hintermann weiter. Endress sei sehr bekannt. Sein Unternehmen ist der grösste Arbeitgeber in Reinach. «Endress ist zwar erst ein Jahr dabei, hat aber gute Arbeit geleistet», sagt der SP-Politiker. Hintermann wird auf jeden Fall nochmals fürs Präsidium kandidieren – egal ob Endress ihn herausfordern wird oder nicht.

Liestal entscheidet sich für Stabilität

Alle bisherigen Stadträte glanzvoll wiedergewählt – hinzu kommt Daniel Spinner



Der Liestaler Stadtrat vor seiner Wirkungsstätte. Dani Muri (parteilos), Regula Nebiker (SP), Lukas Ott (Grüne), Daniel Spinner (FDP) und Franz Kaufmann (SP, von links nach rechts). Foto Florian Bärtschiger

Von Thomas Gubler

Liestal. Was sich in den letzten Wochen abgezeichnet hat, ist gestern eingetroffen: Die Liestaler Wählerinnen und Wähler sind mit ihrer Stadtregierung ganz offensichtlich zufrieden. Entsprechend haben sie den bisherigen vier Stadträten zu einer ehrenvollen Wiederwahl verholfen. Das Spitzenergebnis erzielte Stadtpräsident Lukas Ott (Grüne) mit 2614 Stimmen, dicht gefolgt von Franz Kaufmann (SP) mit 2587 Stimmen. Regula Nebiker kam auf 2368 und Daniel «Dani» Muri (parteilos) auf 2253 Stimmen – für einen Parteilosen eine respektable Leistung. Noch knapp vor Muri schob sich der neu gewählte FDP-Stadtrat Daniel Spinner. Der Nachfolger der zurückgetretenen Sozialvorsteherin Marion Schafroth kam mit 2301 Stimmen auf den vierten Platz. Die Stimmbeteiligung war mit 61,2 Prozent sehr hoch. Das absolute Mehr lag bei 1481 Stimmen.

Mit 1154 Stimmen wurde der Kampfkandidat der SVP, Beat Gräni-

cher, unter seinem Wert geschlagen. Dem allseits wohlgeleiteten Vizepräsidenten des Einwohnerrates, der im Übrigen bei der Wahl in den Einwohnerrat ein sehr gutes Ergebnis erzielt hat, hätte man mehr Stimmen zutraut, auch wenn er einen diskreten Wahlkampf geführt hat, und seine Plakate möglicherweise etwas übersehen wurden.

SVP erneut gescheitert

Der Kampf mit dem Parteilosen Muri um den fünften Stadtratssitz hat jedenfalls nicht wirklich stattgefunden. Muri wurde mit seinen Mit-Bisherigen und mit dem von vornherein völlig unbestrittenen Daniel Spinner quasi im Paket gewählt. Die SVP ist damit mit ihrem Versuch, in die Stadtregierung zurückzukehren, einmal mehr gescheitert. Sie steht seit mittlerweile 16 Jahren – nach dem Ausscheiden von Daniel Seiler im Jahr 2000 – in Liestal aussen vor.

Für Stadtpräsident Lukas Ott ist das gestrige Ergebnis «keine Richtungs-

wahl, sondern eine Bestätigung der bisherigen Politik des Stadtrats und ein Bekenntnis zu den herrschenden Kräften». Die Liestaler Wählerinnen und Wähler, so Lukas Ott weiter, hätten dem Stadtrat das Vertrauen ausgesprochen und den Auftrag erteilt, «die angefangenen Projekte ins Ziel zu bringen».

Etwas merkwürdig mutet die hohe Stimmenzahl an, die bei den Stadtratswahlen auf «Vereinzelte» entfielen – nämlich 1528. Wer all diese «Vereinzelten» waren, konnte gestern nicht eruiert werden. Die Vermutungen gingen dahin, dass möglicherweise Verwechslungen mit Kandidaten für den Bürgererrat erfolgten.

Apropos Bürgerrat. Wenn beim Stadtrat schon alles wie erwartet herausgekommen ist, so haben immerhin die Bürgerratswahlen für eine kleine Überraschung gesorgt. Hanspeter Stoll (SP) wurde neu in den Bürgerrat gewählt. Damit ist es dem Einwohnerratpräsidenten von 2013/2014 gelungen, die bürgerliche Phalanx von FDP und SVP zu durchbrechen.

2. Wahlgang in Binningen nötig

Urs-Peter Moos abgeschlagen

Von Joël Hoffmann

Binningen. Die Schlammschlacht der letzten Wochen dürfte in Binningen wohl weitergehen. Denn: Gestern wurden erst vier der sieben Sitze des Gemeinderats verteilt. Klar gewählt ist FDP-Gemeindepräsident Mike Keller mit 1965 Stimmen vor seinem Parteikollegen Daniel Nyffenegger (1882 Stimmen). Dann folgen die beiden bisherigen SP-Gemeinderäte Philippe Meerwein (1813 Stimmen) und Barbara Jost Zürcher (1770 Stimmen).

Von den bisherigen Gemeinderäten abgeschlagen auf dem drittletzten Platz mit nur 1173 Stimmen liegt der parteilose Urs-Peter Moos, der auch das absolute Mehr von 1538 Stimmen klar verpasst hat. Ein anderer prominenter Kandidat ist auch Marc Joset, alt Landrat und ehemaliger Gemeinderat. Der SP-Politiker trat als wilder Kandidat an, ohne den Segen seiner Partei. Sein Bekanntheitsgrad half ihm jedoch nicht. Offenbar wurde ihm sein eigenartiges Vorgehen zum Verhängnis: Joset erhielt bloss 710 Stimmen und landete damit auf dem letzten Platz. Schlecht abgeschnitten haben auch die beiden SVP-Kandidaten Yves Bandini, der mit 1146 auf dem zweitletzten Platz landete, und Christoph Anliker, der sich mit 1434 Stimmen immerhin noch besser platzierte als Moos.

Gute Aussichten für den vakanten Sitz der SP und den frei gewordenen Platz der Grünen haben drei Frauen, die bloss sechs Stimmen auseinander liegen: Top platziert für den zweiten Wahlgang ist die grüne Land- und Einwohnerin Rahel Bänziger Keel (1499 Stimmen), dicht gefolgt von Caroline Riettschi (SP, 1495 Stimmen). Und knapp dahinter wird Eva-Maria Bonetti (1493 Stimmen) wohl weiter versuchen, für die FDP einen dritten Sitz zu ergattern. Gemeinderat Moos sagt auf Anfrage, dass ihn das Resultat nicht überrascht hat. Ob er zum zweiten Wahlgang antritt, entscheidet er diese Woche.

Nachrichten

Misstrauensvotum gegen Gemeinderätin Jacobi

Seltisberg. Die Seltisberger Gemeinderätin Vanessa Duss Jacobi verpasste mit 155 Stimmen das absolute Mehr von 256 Stimmen deutlich. Sogar die 19-jährige Jugendrätin Naomi Reichlin lag deutlich vor ihr. Ihre Rolle in der Eigenheim-Affäre, die ihrem Ehemann Oliver Jacobi den Job als Kantonsingenieur kostete, hat ihr somit ebenfalls geschadet. Nun muss sie auf den zweiten Wahlgang hoffen. Die Zeichen stehen momentan trotz Bisherigen-Bonus nicht auf Wiederwahl. Duss ist seit Juli 2012 im Amt.

SVP-Landrat Straumann fliegt in Muttenz raus

Muttenz. Vor knapp einem Jahr in den Gemeinderat gewählt und jetzt bereits wieder draussen: SVP-Fraktionschef im Landrat, Dominik Straumann, fliegt aus dem Gemeinderat. Damit wirft nach Reinach auch Muttenz die SVP aus der Exekutive. Dafür zieht die FDP mit dem jungen Alain Bai wieder in den Gemeinderat. Überraschenderweise erzielten Gemeindepräsident Peter Vogt (CVP) und Thomi Jourdan (EVP) nicht die meisten Stimmen.

SP-Brassel abgewählt – SVP-Hess gewählt

Pratteln. Grosse Überraschung in Pratteln: Der langjährige SP-Gemeinderat und Sekretär der SP Baselland, Ruedi Brassel, ist abgewählt. Mit 1205 Stimmen verfehlt er sowohl knapp das absolute Mehr als auch um 152 Stimmen den letzten Gemeinderatssitz, den ihm der unabhängige Roger Schneider abgeluchst hatte. Ferner gewählt ist der SVP-Landrat Urs Hess, der neu in den Gemeinderat einzieht. Für die SP neu im Gemeinderat ist Christine Gogel Ebner. Während die SP einen Sitz verliert, behält die FDP ihre drei und erzielte die besten Resultate.